

LEISTUNG EFFIZIENZ ZUKUNFT

Hydraulikinnovationen für Baumaschinen

Linde Hydraulics präsentierte auf der
Bauma zahlreiche Neuheiten Seite 18

Hydraulik

Neue energieeffiziente Generation
von hydraulischen Antrieben

Seite 42

Pneumatik

Exklusiv-Umfrage: Wie es derzeit
um die Pneumatik steht

Seite 44

Automatisierung

Innovative Maschinenkonzepte durch
neue Wege im Software-Engineering

Seite 56





Unternehmensgründer Gerhard Ruppel mit Sohn Gerrit Ruppel, der im Unternehmen als kaufmännischer Leiter fungiert.

INTERVIEW: Gerhard Ruppel, Ruppel Hydraulik

Jedes Projekt ist ein Präzedenzfall

Klein, aber fein. Dieses Attribut gilt sicherlich für die Firma Ruppel Hydraulik. Kernkompetenz des von Gerhard Ruppel gegründeten Unternehmens sind Systemlösungen mit dem Fokus auf Steuerblöcke. Interessante Projekte werden derzeit in Bad Münde abgewickelt.

fluid: Sie haben das Unternehmen 1990 gegründet. Was waren seitdem die wichtigsten Meilensteine?

Noch im Gründungsjahr haben wir die Distribution für Sun Hydraulics (USA) im norddeutschen Raum übernommen. Sun Hydraulics war damals einer der größten Hersteller von Ventilen in Patronenbauweise, also wichtigen Bauteilen für unsere ersten Steuerblöcke. Diesen Bereich haben wir sehr zügig aufgebaut und sind dadurch schon bald in internationale Projekte eingestiegen: 1995 in den Hafbereich in Jakarta und China, 1996 als Supervisor in Großprojekte in Russland und Asien. Wichtige Voraussetzung für internationale Projekte war natürlich 1998 die DIN ISO 9001-Zertifizierung. 2001 waren wir in China bei der Einführung neuer Standards für RTG-Portalkrane dabei und haben erste Versuche mit unserem Anti-Sway-Prinzip gemacht. 2005 haben wir mit Maurer Servicetechnik eine der größten Bosch-Vertretungen übernommen und seitdem Zulassungen bei VW und Conti. In den letzten zehn Jahren sind bei uns viele Neuheiten im Auftrag internationaler Kunden entstanden. Aktuell sind wir dabei, den russischen Markt zu erschließen.

fluid: Sie haben als Ein-Mann-Betrieb angefangen. Wie groß ist Ihr Unternehmen heute?

Wir beschäftigen 23 Mitarbeiter am Standort Bad Münde, die meisten davon sind seit vielen Jahren bei uns und wurden von uns ausgebildet. Die Ausbildungssituation in der Hydraulik lässt in Deutschland sehr zu wünschen übrig. Das theoretische Angebot ist begrenzt, selbst im Maschinenbaustudium sind nur 1 bis 2 % Prozent der Hydraulik gewidmet. Auch Industriemechaniker, Industriedesigner, Maschinenschlosser und Technische Zeichner bringen keine hydraulischen Kenntnisse mit. Da muss man als Unternehmer selbst viel Zeit und Geld in Aus- und Weiterbildung investieren – und natürlich ein Arbeitsklima schaffen, in dem die qualifizierten Mitarbeiter auch bleiben.

fluid: Gibt es so etwas wie eine Firmenphilosophie? Wenn ja, welche verfolgen Sie?

Bei uns gehört eine synergetische Partnerschaft mit Kunden und Lieferanten gewissermaßen zum Produkt, nicht nur, weil wir unsere Systeme immer im Kundenauftrag individuell entwickeln. Der Steuerblock beispielsweise ist die Schnittstelle zwischen allen Beteiligten. Auslegung und Konstruktion setzen immer auch enge Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern auf Kundenseite voraus, aber auch mit allen beteiligten Disziplinen. Unsere Philosophie ist es, jedes Projekt als Präzedenzfall zu betrachten, aus dem Grund-

sätzliches abgeleitet und in permanente Lernprozesse integriert werden kann. Kontinuierliches Lernen und der Austausch von Wissen innerhalb des Teams sind uns wichtig, ebenso Lernen von den Fachkräften, mit denen wir auf der ganzen Welt zusammenarbeiten.

fluid: In der Zeit von der Firmengründung bis heute gab es sicherlich Höhen und Tiefen. An welche erinnern Sie sich noch ganz besonders gut?

2008 mussten wir – wie so viele Unternehmen – wegen Insolvenz von Kunden und Zahlungsausfällen Kurzarbeit anmelden. Natürlich fehlten auch Kundenanfragen, ein besonderes Problem für uns, da wir bis dahin ja hauptsächlich auf Anfragen von Kunden reagiert haben. Heute gehen wir mit Innovationen, die in einem konkreten Kontext entstanden sind, selbst aktiv in den Markt, etwa mit unserem Anti-Sway-Konzept für Hafenanlagen.

fluid: Welches Produktspektrum bieten Sie aktuell an?

Unsere Kernkompetenz sind Systemlösungen, die im eigenen Haus individuell für den Einsatz in verschiedenen Branchen entwickelt werden. Schwerpunkt sind die Steuerblöcke. Wir liefern auch Komponenten für hydraulische Anlagen, der Handel macht aber gerade mal 10 % unseres Umsatzes aus.

fluid: An welchen Projekten arbeitet das Unternehmen derzeit?

Das größte aktuelle Projekt ist ein 140t-Kran in Abu Dhabi. Hier geht es neben den grundsätzlich hohen Anforderungen auch um Energieeffizienz im System. Das ist natürlich eine besondere Aufgabe, in deren Zuge wir ganz neue Standards für Portalkrane setzen. Ich bin oft vor Ort, in Bad Mündersloh wird konzipiert und entwickelt. Generell sind wir dabei, unser Baukastenprinzip weiter auszubauen, um immer mehr Teillösungen auf Lager zu haben. Gerade abgeschlossen haben wir die Konstruktion eines Steuerblocks mit mehr als 50 Ventilen für den Bedienstand eines Baufahrzeugs. Während bei der sonst üblichen Verrohrungsbauphase für einen Bedienstand dieser Größenordnung zwei Mannwochen für die Montage benötigt werden, kann unser 70 cm langes Bedienpult von einem Monteur innerhalb eines Tages angeschlossen werden.

fluid: Gab es in jüngster Zeit ein Projekt, das technisch besonders anspruchsvoll war?

Der 140t-Kran in Abu Dhabi ist ein gutes Beispiel dafür, dass wir immer wieder die in einer bestimmten Anwendung üblichen Lösungen hinterfragen und neue Ansätze suchen, von denen die ganze Branche profitiert. Das passiert gerade für Ruderanlagen, Gesteinsmühlen, aber beispielsweise auch für Kommunalfahrzeuge. Neu ist beispielsweise ein spezieller Druckübersetzer für Schienenreiniger mit 1000, statt bisher 200 bar. Kürzlich haben wir im Rahmen eines F+E-Projekts eines großen Kunden die hydraulische Anlage eines servohydraulischen Prüfstandes konzipiert und montiert. An der Anlage wird mit einem Hub von 0,15 mm und einer Prüffrequenz von 50 Hz die Dauerfestigkeit von Lagerungen geprüft – eine Herausforderung an die Präzision.

fluid: Von all dem, was Sie bislang mit der Firma erreicht haben: Worauf sind Sie besonders stolz?

„Unser Bewusstsein für Weiterbildung und Schulung aller Mitarbeiter ist unser wichtigster Wettbewerbsfaktor.“

Gerhard Ruppel,
Ruppel Hydraulik

Auf unsere Mitarbeiter. Anfangs lag alle Kompetenz bei mir. Ich bin stolz darauf, im Laufe der Jahre ein tolles Team mit großem Know-how aufgebaut zu haben, in dem sich jeder weiterentwickeln will.

fluid: Was bereitet Ihnen im Berufsalltag derzeit am meisten Kopfzerbrechen?

Der Markt ist verunsichert, ungünstige Prognosen für die generelle wirtschaftliche Entwicklung dämpfen die Investitionsbereitschaft. In den letzten Jahren mussten wir immer mehr Arbeitszeit in die Umsetzung von EU-Vorschriften und -Regularien stecken. Die in der EU und in Deutschland geltenden Maßstäbe werden im Ausland oftmals gar nicht gefordert, bedeuten also in erster Linie Mehraufwand für uns.

Autor

Franz Graf, Chefredakteur

DIE PERFEKTE KONTROLLE DER FLÜSSIGKEITEN IST UNSERE AUFGABE



F.lli Giacomello s.n.c.

Geräte und Zubehör für die Flüssigkeitskontrolle

via Magenta, 77 cap 15/A - 20017 RHO (MI) - Italien

Tel. +39 02 93 01 278 - Fax +39 02 93 01 690

info@fratelligiacomello.it - www.fratelligiacomello.it